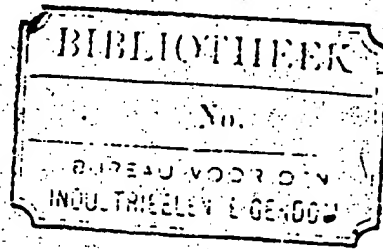


Maikowski & Ninnemann

DE 287 532 C

The invention relates to a device to enable a quick and safe adjustment of two deflection discs or grooving cutter blocks in a variable distance to each other, positioned on a common drive shaft of a wood-working machine. One of the discs or blocks is rigidly connected to a boss, designed as a clamp, which is slideably moveable in the unclamped state on the shaft along a helical groove. After adjusting a screw the clamp is fixed on the shaft, so that the groove gear is unloaded.



AUSGELEEN DEN 29. SEPTEMBER 1915.

Nr 287532

KLASSE 38*n*. GRUPPE 1.

GERINGSWALDER WERKZEUGFABRIK KARL WÜNSCH
IN GERINGSWALDE i. Sa.

Einstellvorrichtung für Schlitz- oder Ausschlagscheiben.



PATENTSCHRIFT

Nr 287532

KLASSE 38 d. GRUPPE 1.

GERINGSWALDER WERKZEUGFABRIK KARL WÜNSCH
IN GERINGSWALDE I. SA.

Einstellvorrichtung für Schlitz- oder Ausschlagscheiben.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. August 1913 ab.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung, die es ermöglicht, die beiden auf gemeinsamer Antriebswelle sitzenden Schlitz- oder Ausschlagscheiben von Holzbearbeitungsmaschinen in beliebig veränderlicher Entfernung voneinander schnell und sicher feststellen zu können.

Gemäß der Erfindung ist die eine Scheibe auf einer als festklemmbare Schelle ausgebildeten Nabe starr befestigt; die Nabe kann im entspannten Zustande längs einer schraubenförmig verlaufenden Nut durch Drehen der Scheibe schnell und genau zu der anderen Scheibe eingestellt werden, sitzt aber nach Anziehen der Schellenschraube derart fest auf der Fräserwelle oder auf einer über die Welle geschobenen Hülse, daß das lediglich zur Einstellung dienende Nutzengetriebe entlastet ist.

In der Zeichnung ist Fig. 1 ein Längsschnitt durch die neue Vorrichtung und Fig. 2 ein Querschnitt gemäß der Linie A-B in Fig. 1.

Auf der Welle *a* wird durch den Bund *b* o. dgl. einerseits und durch die Büchse *c* und die beiden Muttern *d* und *e* andererseits die eine der beiden zusammengehörigen Schlitz- oder Ausschlagscheiben *f* festgespannt. Die zweite von ihnen (*g*) sitzt nicht unmittelbar auf der Welle, sondern ist durch Schraubengewinde und Anschlag starr mit einer Muffe *h* verbunden. Diese ist in an sich bekannter Weise als Festspannvorrichtung ausgebildet und zu diesem Zweck an einer Stelle teilweise aufgeschnitten. Mittels der Ansätze *i* und der Schraube *k* läßt sie sich leicht in jeder be-

liebigen Stellung auf der Büchse *c* festklemmen. In die Außenseite der letzteren (*c*) ist ein mehr oder minder steiles Gewinde *m* eingeschnitten, in das ein Zahn *n* auf der Innenseite der Muffe *h* eingreift. Ist die Schraube *k* gelöst, so kann man leicht die Scheibe *g* durch eine einfache Drehbewegung in ihrer Achsenrichtung verschieben und durch Anziehen der Schraube *k* in dem gewünschten Abstand von der Scheibe *f* festspannen.

Zum Schlusse sei erwähnt, daß es keineswegs notwendig ist, die eine Scheibe auf der Fräserwelle festzuspannen. Man kann vielmehr beide Scheiben in gleicher Weise auf der Welle in der oben angegebenen Weise verstellbar und festklemmbar anordnen und erlangt dabei die Möglichkeit, das Gewinde unmittelbar in die Fräserwelle einschneiden zu können, wodurch die Büchse *c* und die Muttern *d* und *e* erübrigt würden.

PATENT-ANSPRUCH:

Einstellvorrichtung für Schlitz- oder Ausschlagscheiben, gekennzeichnet durch folgende Ausführung: Auf einer als festklemmbare Schelle ausgebildeten Nabe (*h, i, k*) ist die eine Scheibe (*g*) starr befestigt; die Nabe kann im entspannten Zustande längs einer schraubenförmig verlaufenden Nut *m* durch Drehen der Scheibe (*g*) schnell und genau zu der anderen Scheibe (*f*) eingestellt werden, sitzt aber nach Anziehen der Schellenschraube (*k*) durch Klemmwirkung fest.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

